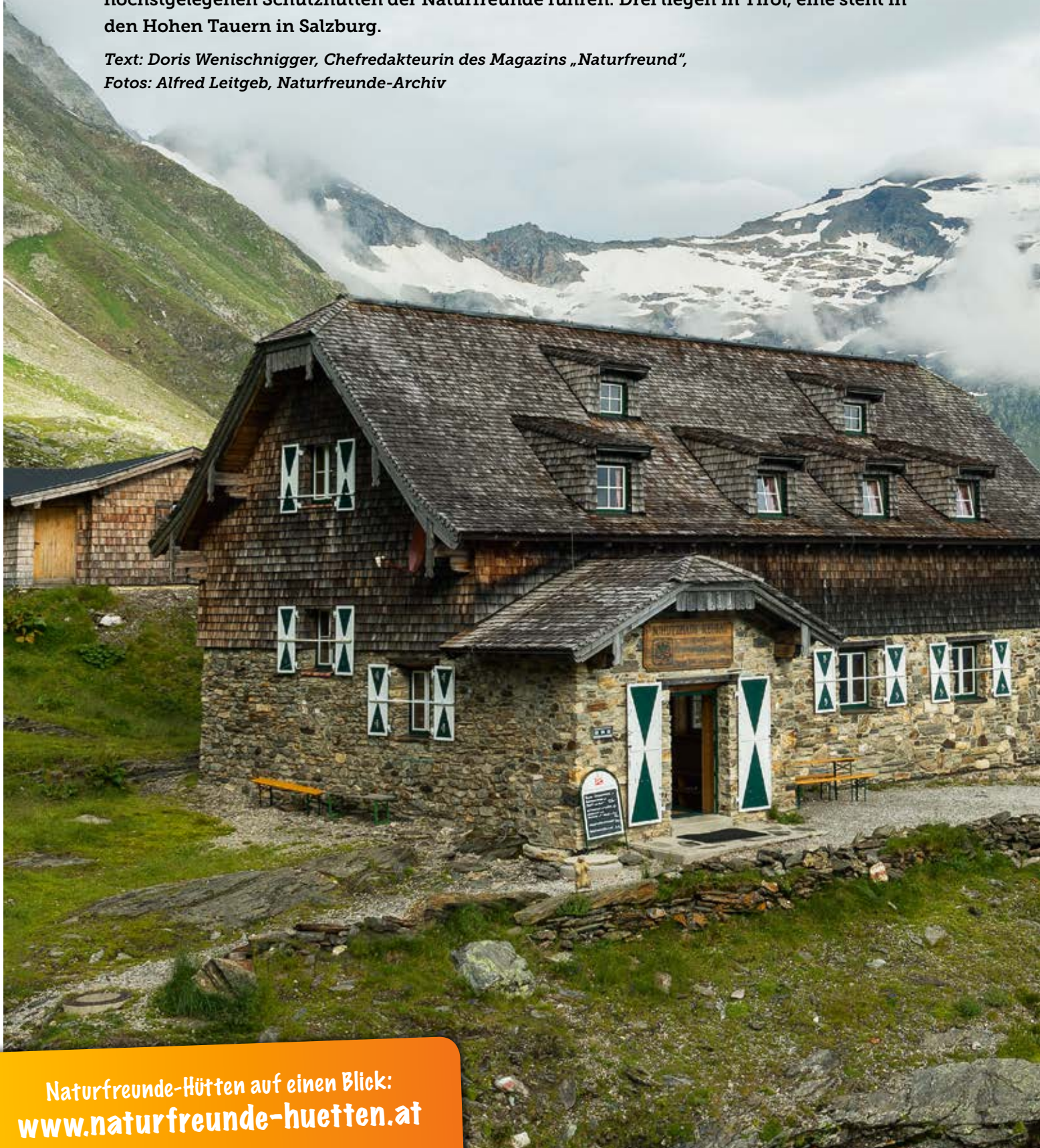


STEIL BERGAUF

ÖSTERREICH ▶ Die Sommermonate locken in die Berge, und Naturfreunde-Hütten sind immer ein beliebtes Tourenziel. Nachfolgend stellen wir Wanderrouten vor, die zu den vier höchstgelegenen Schutzhütten der Naturfreunde führen. Drei liegen in Tirol, eine steht in den Hohen Tauern in Salzburg.

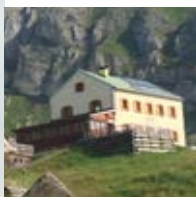
*Text: Doris Wenischnigger, Chefredakteurin des Magazins „Naturfreund“,
Fotos: Alfred Leitgeb, Naturfreunde-Archiv*



Naturfreunde-Hütten auf einen Blick:
www.naturfreunde-huetten.at

1 PADASTERJOCHHAUS (2232 m)

Das Padasterjochhaus ist nicht nur die am höchsten gelegene Hütte der Naturfreunde, sondern auch die älteste. Diese



Tour startet in Trins, rechts oberhalb der Dorfkirche. Beim kleinen Parkplatz findet man den unübersehbaren roten Schranken, der den Einstieg

in die Route 122 zum Padasterjochhaus markiert. Der Aufstieg (ca. 2,5 Std.) führt, meist recht steil, über herrliche Almwiesen. Wenn man Glück hat, begegnet man Murmeltieren. Abstieg wie Aufstieg. Das Padasterjochhaus ist auch Ausgangspunkt für viele schöne Touren am Serleskamm.

SCHWIERIGKEIT



TOURENINFO: 4 Std./10 km/1012 Hm ↑

2 BIRGITZKÖPFLHAUS (2035 m)

Das Birgitzköpflhaus ist von Innsbruck (auch mit Öffis) rasch erreichbar (ca. 30 Min.) und aufgrund der traumhaft schönen Lage, dem einzigartigen Weitblick in das Inntal und der hervorragenden bodenständigen Küche ein sehr beliebtes Wanderziel. Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz Axamer Lizum.

Man startet hinter dem Birgitzköpfl-Lift (1583 m) und geht auf einem gut markierten Steig bis zum Hals (1992 m); von hier weiter in nördlicher Richtung bis kurz vor die Lawingalerie. Abstieg wie Aufstieg. Beim Birgitzköpflhaus gibt es auch einen Klettergarten.



SCHWIERIGKEIT



TOURENINFO: 3 Std./6 km/500 Hm ↑

3 TRIBULAUNHÜTTE (2064 m)

Den herrlichen Talschluss mit den Tribulaunen und dem Goldkappl vor Augen ist der Aufstieg zur Tribulaunhütte ein wunderschönes Erlebnis.



Ausgangspunkt ist der Gasthof Feuerstein in Gschnitz im Gschnitztal. Vom Parkplatz geht es über die Brücke und

rechts zum Wasserfall. Danach folgt man den Serpentinaen. Am Schluss wird es fast eben, bis man die auf einer Geländekanzel liegende Tribulaunhütte erreicht (Aufstieg: 2,5 Std.). Abstieg wie Aufstieg oder auf der Fahrstraße retour zum Gasthof Feuerstein. Die Hütte ist auch bei Kletterinnen und Kletterern sehr beliebt, die an der Eisenspitze, am Pflerscher Tribulaun und am Goldkappl ihr Können unter Beweis stellen wollen. In Hüttennähe befindet sich auch ein Klettergarten.

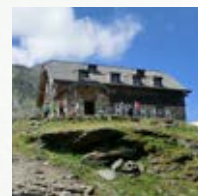
SCHWIERIGKEIT



TOURENINFO: 4 Std./10 km/785 Hm ↑

4 SCHUTZHAUS NEUBAU (2175 m)

Das Schutzhaus Neubau liegt inmitten der historischen Stätten des Goldbergbaus und ist Ausgangspunkt für Touren auf den Hohen Sonnblick, das Schareck oder das Alteck sowie für den Tauerngoldrundwanderweg und den Gletscherschau Pfad der Naturfreunde. Die Wanderung zum Schutzhaus Neubau beginnt beim Naturfreundehaus Kolmsaigurn am gut markierten Weg Nr. 122, der über den Barbarawasserfall hinauf zu den Melcherböden führt. Von dort aus geht man noch ca. 45 Min. bis zum Schutzhaus Neubau (Aufstieg gesamt: 1,5 Std.). Als Alternative stehen der Almenweg Nr. 31 und der Familienweg 119 zur Wahl. Abstieg wie Aufstieg.



SCHWIERIGKEIT



TOURENINFO: 3,5 Std./4 km/570 Hm ↑